

Berlin - Dahlem 23/IV 12

Sehr geehrter Herr Professor!

Für die freundliche Übermittlung des 21. Bandes der *Mykoge* spreche ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank aus. Besonders zeigt dieser Band, mit welcher liebevollen Sorgfalt Sie allen Neuerscheinungen der Mykologie folgen und sie den Fachgenossen in der alten gewohnheitsmäßigen Weise zugänglich machen.

Sie glauben, daß Sie den richtigen Weg eingeschlagen haben, wenn Sie die Änderungen, die von Köhner in seinen Körperbestimmungen angegeben hat, nicht in ebenso aufgenommen haben. Daß er in der Kritik der älteren Originale zweifellos nicht das Richtige getroffen hat, dafür bürgt die ausserordentliche Genauigkeit seiner

geringer Methode. Das Zurückgehen auf die
Originalen ist aber zu billig, aber wer
will diese Reisearbeit für viele Gruppen unter-
nehmen? Für die Karpfzettel hatte ich es für
gerade angeschlossen, da die getrockneten Exemplare
unbrauchbar sind und man sich nur auf Abbildungen
verlassen muss. Bei Peristen und Saprophyten
hatte ich es allerdings für möglich, dass Ähnlichkeit
eine Klärung erfolgen wird. Es sind dort
viele genaue Nacharbeiten an der Arbeit. Die
Untersuchung der Uredinen hat schon viele
gute Resultate gezeigt, Sydow hat mehr und
mehr Gewicht darauf gelegt, auf alle Originalen
zu verzichten. Andere wie Fischer u. Klebahn
sehen die Arten jetzt mit morphologisch besser
zu umgrenzen. Die demnächst erscheinende
Arbeit über die Uredinen von Brandenburg
von Klebahn wird mit dieser Richtung hin
vieler neue enthalten.

Was uns jetzt fehlt, ist eine Abweandlung
der neuen systematischen Forderung auf das
System. Es müsste einmal der Versuch ge-
macht werden, die Hauptgruppen etwas
untereinander zu verknüpfen. Es bereiten
sich allmählich neue Resultate vor, aber leider
sind die Lepologen nicht genug Systematiker,
um einen solchen Versuch zu wagen.

Der Thesaurus hist. myc. ist jetzt dem
Abschluss nahe. Im Herbst soll der
Letzte der Hefen und der Abschluss
von 1907-1910 beginnen. Dies wird ein
abgerundeter Band werden. Sobald er erschienen
ist, wird die Zusammenstellung nach
Köpfen erfolgen, damit eine Übersicht über
die ungeheure Literatur möglich ist. Ich
hoffe die Arbeit im nächsten Winter zu
fortsetzen zu können, dass die Drucklegung

im Laufe der nächsten Jahre beginnen kann.
Die gesamte Erziehung der Liliace ist sehr zeit-
raubend, oft sogar unmöglich, aber es ist
selbst hier in Berlin in vielen Fällen nicht
zu vermeiden, die Arbeit im Original zu
sehen. Ich kann nicht mehr, das wenigstens
die Brautbarkeit von allen Seiten voran-
wärt. Hoffentlich kann ich Ihnen gegen
Widerstand bereits das 1. Heft des 3. Bandes
übersenden. Dabei sende ich Ihnen als
Beilage einige kleine Arbeiten mit
Diagrammen neuer Arten.

Mit nachdenklichem besten Danke
begrüßt Sie hochachtungsvoll

Der ganz ergebener
G. Linden